



World Handicap System (WHS) kommt für Deutschland ab 2021

Ab der Spielsaison 2021 wird das WHS in Deutschland eingeführt. Das bis dahin bekannte EGA-Vorgabesystem besteht so lange weiter.

Die Umstellung erfordert eine Reihe von Maßnahmen, da das neue WHS nur wenig Ähnlichkeit mit dem bisherigen Vorgabesystem hat. Deutschland stellt den mitgliederstärksten Verband in Kontinentaleuropa dar. In sämtlichen Clubs und Vereinen sind die verschiedenen Softwarekonzepte zur Handicap-Verwaltung anzupassen. Außer Deutschland gehen auch die Niederlande, Österreich, Dänemark, Belgien und die Schweiz den Schritt in die Umstellung erst im nächsten Jahr. Ebenso kommt es in Staaten mit CONGU-Handicap-System (England, Schottland, Wales, Nordirland und Irland) erst 2021 zur Einführung.

Doch gibt es auch in Europa Staaten, die das WHS bereits 2020 einführen, darunter Schweden und Portugal. Hierbei handelt es sich um Länder mit geringerer Anzahl an Clubs und Spielern oder mit einer zentralen Handicap-Verwaltung aus dem Nationalverband heraus.

Änderungen im Überblick

Das neue World Handicap System hat Ähnlichkeit mit dem jetzigen Handicapsystem der USGA (United States Golf Association). Entsprechend ist die Umstellung in den USA gering, während Europa sich auf einige Änderungen einstellen muss. Die Errechnung des Handicaps erfolgt nach dem neuen WHS nach dem Durchschnitt der letzten 20 Runden. Hierbei brauchen Spieler mindestens drei vorgabewirksame Runden, damit sie ein Handicap erhalten. Der zur Berechnung herangezogene Index orientiert sich an den acht besten Scores (zum Vergleich sind es im bisherigen USGA-System die zehn besten Scores).

Bei der Berechnung spielen weitere Faktoren eine Rolle: das Course Rating (Schwierigkeitsgrad des Platzes) und der Slope (Werte zur Umrechnung des HCP in die Spielvorgabe) des Golfplatzes sowie die äußeren Umstände der Runde.

Der höchste Score, den ein Spieler sich beim WHS verbuchen lassen darf, ist ein Netto-Doublebogey - also 2 Schläge mehr als man gemäß seinem Handicap für das jeweilige Loch benötigen sollte. Eine weitere Änderung ist, dass die aktuellsten Scores der Spieler ein tägliches Update erfahren (an Stelle eines Updates im Abstand einiger Wochen). Die Umstellung auf das WHS wird für europäische Staaten ein längerfristiger Prozess, der mehrere vorbereitende Maßnahmen erfordert.

Wie lässt sich die DGV-Vorgabe in einen World Handicap Index (WHI) umrechnen?

Besonders ungewohnt wird dabei sicher die Berechnungsmethode sein. Statt das erzielte Handicap nach vorgabenwirksamen Runden herauf- oder herab zu setzen, wird zukünftig der Handicap Index nach dem Durchschnitt berechnet. Dazu werden die besten 8 der letzten 20 Ergebnisse bewertet. Aus diesen 8 Ergebnissen wird der Durchschnitt ermittelt.

Neu ist auch, dass wir keine EGA- oder DGV-Vorgaben mehr haben werden, sondern einen World Handicap Index. Da dieser völlig neu berechnet wird, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass er von der bisher geführten Vorgabe abweicht.

Vorgabenklassen mit Pufferzonen und Herauf- und Herabsetzungs-Multiplikatoren werden ersatzlos entfallen. Zur neuen Durchschnittsberechnung werden sie nicht mehr benötigt.

Da es keine unterschiedlichen Vorgabenklassen mehr geben wird, entfallen auch Einschränkungen für die bisherige Vorgabenklasse 1. Im World Handicap System können somit auch Spieler mit einem Handicap Index von 4,4 oder besser, Handicap relevante Privatrunden spielen und an 9-Löcher-Turnieren teilnehmen.

Eine weitere wichtige Neuerung für uns ist, dass ab 2021 alle Einzel-Zählspiel-Turniere während der Spielsaison immer Handicap relevant sein werden. Von Mai bis September haben Spielleitungen somit nicht mehr die Wahl, ein Zählspiel-Turnier „nicht vorgabenwirksam“ auszuschreiben. Da jedoch immer nur die 8 besten der letzten 20 Ergebnisse eines Spielers zur Berechnung des Handicap Index genutzt werden, sind dadurch mehr Herab- als Herauf-Spiegelungen zu erwarten. Zwischen Handicap Index 54 und 26,5 sind ohnehin nur Verbesserungen möglich. Einzelne schlechte Runden beeinflussen im World Handicap System also nicht grundsätzlich die Entwicklung des Handicap Index.

Vom EGA-Vorgabensystem zum World Handicap System

- Aus einem Incremental System (schrittweise Veränderung des HCP), wird ein Average System (Durchschnitt).
- Aus der EGA-Vorgabe wird der Handicap Index.
- Aus der Vorgabenberechnung nach Stableford wird die Vorgabenberechnung mit "Score Differential".
- Vorgabenklassen, Pufferzonen und die Herab- bzw. Heraufsetzungen mit Multiplikatoren fallen weg.
- Wettspiele werden generell immer "Handicap relevant".
- 9-Loch Runden sind mit dem WHS für alle Spieler, nicht nur Vorgabenklasse 1 Handicap relevant.
- EDS-Runden sind bei vorheriger Anmeldung nun auch für Vorgabenklassen 2-6 Handicap relevant.
- Mit dem WHS kommt es in Einzelfällen zu Course-Rating-Korrekturen.
- Für den Vorgabenausschuss wird nun mind. eine Person benötigt. Vorher immer mehrköpfig.

Eine Beispielrechnung zum bestimmen des World Handicap

Die Basis für die Berechnung des Handicap-Index ist der Differenz Score. Aber wie wird damit der neue Handicap-Index berechnet?

Der sogenannte Differenz Score ergibt sich aus dem Spielergebnis auf Basis des Maximum Score, dem Slope, dem Course-Rating des Platzes und dem Standard-Slope von 113. Diese Formel ist der für die bisherige Spielvorgabe ähnlich. Als Beispiel nehmen wir einen Par 72 Platz, mit einem Course-Rating von 71.5, einem Slope von 125 und ein Spielergebnis von 96 Schlägen.

Mit folgender Formel berechnet man den Differenz-Score:

$$(\text{Spielergebnis} - \text{Course Rating}) * 113 / \text{Slope Rating} = \text{Differenz Score}$$

Mit den Beispieldaten ergibt das also folgende Formel:

$$(96 - 71.5) * 113 / 125 = 22,148$$

Da das Ergebnis auf eine Nachkommastelle gerundet wird, landet der Differenz Score bei 22,2. Dieser neue Differenz Score von 22,2 und alle Differenz Scores der letzten 19 Runden davor ergeben nun die 20 Scores die zur Ermittlung herangezogen werden. Nehmen wir nun an, dass die 8 besten Ergebnisse folgende waren: 22,2 / 24,8 / 23,7 / 20,5 / 21,3 / 30,1 / 24,3 / 22,4.

Diese acht besten Scores können wir nun ganz einfach addieren und durch 8 teilen. Daraus ergibt sich ein neuer Handicap-Index von $189,3 / 8 = 23,6625$.

Dieser wird wahrscheinlich wie auch bei der USGA einfach nach der ersten Dezimalzahl abgeschnitten und ergibt dann den neuen Handicap-Index von 23,6.